Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 28 (1936)

Heft: 10

Rubrik: Arbeiterbewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Ausgaben für die Arbeitslosenfürsorge schwollen stark an. Für die Vermehrung der ausserordentlichen Subventionen an die Landwirtschaft waren vor allem die Beschlüsse betreffend die Fortsetzung der Bundeshilfe für die Milchproduzenten massgebend. Die Ausgaben für die Milchwirtschaft stiegen von 9,9 Millionen (1932) auf 34,7 Millionen. Bei den übrigen Unterstützungsaktionen handelte es sich 1934 um die Hilfe an die Uhrenindustrie, an die Stickerei und an die Hotellerie. Stark belastend wirkte im weiteren bei diesem Posten die Abschreibung der Aktien der Schweizerischen Diskontbank in Genf in der Höhe von 20 Millionen Fr.

Von den gesamten ordentlichen und ausserordentlichen Subventionen fallen rund 45 Prozent, nämlich 110,3 Millionen Fr. auf die Landwirtschaft (inklusive Ausgaben für Getreideversorgung und Alkoholverwaltung). Für die Sozialpolitik wurden 54,3 Millionen ausgegeben. Die anderen Posten haben ein kleineres Gewicht. Handel, Verkehr, Industrie und Banken erhielten rund 26 Millionen, während die Ausgaben für Unterricht, Wissenschaft und Kunst 13 Millionen Fr. betrugen.

Man hat häufig versucht, die Subventionierung der einzelnen Bevölkerungsschichten einander gegenüberzustellen und so zu zeigen, dass der Grossteil der Bundeshilfe an die Landwirtschaft und an die Arbeiterschaft fällt. Solche Ausscheidungen können jedoch nie genau vorgenommen werden, kommen doch beispielsweise manche der sozialpolitischen Ausgaben, wie die Ausgaben für die Krankenversicherung, nicht nur der Arbeiterschaft, sondern auch anderen Erwerbsschichten zugute. Zudem darf nicht vergessen werden, dass die Subventionierung nicht die gleichmässige Hilfe an alle zum Ziele hat, sondern die Linderung besonderer Notlagen. Die Ausgaben für die Landwirtschaft und für die Sozialpolitik sind wirtschaftlich von weittragender Bedeutung und nützen somit auch anderen Bevölkerungsschichten.

Arbeiterbewegung.

Textilarbeiter.

In einer Strumpffabrik in Lichtensteig sind die Strumpfwirker seit dem 13. Juli in Streik getreten, um sich gegen die fortwährenden Schikanen des Betriebsleiters zu wehren. Da sich einige Streikbrecher eingefunden haben, versuchte der Textilarbeiterverband den Boykott der wichtigsten Kunden zu erreichen, was durch Verständigung zum grössten Teil gelungen ist.

Buchbesprechung.

Eitel Wolf Dobert. Europa stirb und werde! Tagebuchblätter über Faschismus und Nationalsozialismus. Polygraphischer Verlag A.-G., Zürich. 1935. 95 Seiten. Fr. 3.—.

In diesen Tagebuchnotizen setzt sich ein Deutscher, der sein Vaterland liebt und es dennoch freiwillig verliess, mit dem neuen Deutschland und mit dem Faschismus Italiens auseinander. Es sind sehr wertvolle Gedanken in diesem Büchlein enthalten. Sie zeugen davon, dass der Verfasser bemüht ist, sich sachlich und ohne persönlichen Hass mit den neuen Geistesströmungen auseinanderzusetzen. Als begeisterter Anhänger der Ideen der europäischen Zusammenarbeit scheint ihm die durch den Faschismus und den Nationalsozialismus gesteigerte Kriegsgefahr das Verhängnisvollste der neuen Diktaturstaaten zu sein.